



Aulonios | mag⁰⁴

Arznei aus dem Hochglanzdepot

Wilddesign entwirft Kommissionierautomaten für Apotheken und erhält dafür den IF Award 2011

Was hat ein Apotheken-Vorratsschrank mit Design zu tun? Im Fall des Kommissionierautomaten Apostore 3000 sogar ziemlich viel. Denn die Gestaltung und Entwicklung setzte das Unternehmen Apostore gemeinsam mit dem Designbüro Wilddesign um. Das Ergebnis: klare Formen, hochwertige Oberflächen und ein modernes User-Interface. Für diese Leistung wurde der Gestaltungsspezialist mit dem begehrten Preis „IF Award 2011“ für Produktdesign ausgezeichnet.



Wie ein solch komplexes Entwicklungsprojekt abläuft, erklärt Markus Wild, Kopf von Wilddesign und engagiertes Mitglied der Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen: „Nach intensivem Austausch mit dem Kunden beginnen wir mit der Konzeption. Wir beziehen dabei möglichst die späteren Anwender mit ein, denn eine intuitive Bedienung ist eine wichtige Produkthanforderung.“ Im Fall von Apostore waren außerdem ergonomische Eigenschaften gefragt und natürlich ein elegantes Design, das sich dem Interieur verschiedener Apotheken anpasst. Auf Basis der gesammelten Daten entwarf Projektleiter Oliver Koszel drei Modelle mit unterschiedlichen Designvarianten und verschiedenen technischen Aufbauprinzipien. Das gemeinsam mit Apostore ausgewählte Modell wurde dann im 3D-CAD konstruiert und zu einem Prototypen des Apostore 3000 umgesetzt.

Dank der modularen Bauweise des eleganten Schrankes lassen sich Größe und Oberflächen an das Interior Design anpassen. Bedient wird der Apostore 3000 über ein User-Interface. Im Inneren fahren zwei Greifarme auf und ab und liefern die angeforderten Medikamente.



„Der Apostore 3000 ist der schnellste Kommissionierroboter auf dem Markt. Jetzt sieht man ihm diese Überlegenheit auch an“, zeigt sich Apostore Geschäftsführer Jürgen Geßner zufrieden. Auch mit der Gestaltung weiterer medizinischer Produkte hat sich Wilddesign einen Namen gemacht. Neben hoher Funktionalität und ansprechendem Design berücksichtigt das Team um Markus Wild bei der Entwicklung weitere Faktoren: „In sterilen Bereichen kommt es auf leicht zu reinigende Oberflächen an. Außerdem achten wir auf eine intuitive Bedienbarkeit, um die Sicherheitsrisiken in sensiblen medizinischen Bereichen gering zu halten.“ Mit diesem Konzept hat der Gelsenkirchener Spezialist für Medical Design schon viele Kunden und Anwender überzeugt.

www.wilddesign.de

Voll im Plan

**Die richtigen Mitarbeiter zur richtigen Zeit am richtigen Ort:
Ein Programm von Breitenbach sorgt für effiziente Zuordnung und Planung**

Ärzte, Pfleger und Verwaltungspersonal im Gesundheitswesen klagen selten über Langeweile. Im Gegenteil. Wer in einer Klinik oder Pflegeeinrichtung arbeitet, ist täglich physisch und psychisch stark gefordert. Eine intelligente Personaleinsatzplanung ist in diesen Bereichen die Voraussetzung für optimale Abläufe, denn davon profitieren alle: die Patienten, das Personal und der Träger. Für dieses Ziel hat Breitenbach ein effizientes Planungs- und Managementwerkzeug entwickelt. Durch einen klugen Einsatz der Mitarbeiter lassen sich Ausgaben senken. Was heißt das



konkret? Effiziente Personaleinsatz- und Dienstplanung sollte einen permanenten und exakten Abgleich von Personaleinsatz

und Personalbedarf bieten. Sie soll entlasten, unproduktive Zeiten vermeiden und dafür sorgen, dass die Motivation der Mitarbeiter steigt. Und schließlich ist es ihre Aufgabe, Kosten einzusparen.

Die Personaleinsatz- und Dienstplanung von Breitenbach basiert auf moderner Software-Architektur. Sie bietet hohe Planungsqualität bei gleichzeitig niedrigem Planungsaufwand. Breitenbach ist Mitglied der Brancheninitiative und bereits seit 1980 Spezialist für effiziente Prozesslösungen rund um das Personalmanagement und die betriebliche Datenerfassung. Die große Erfahrung belegen mehr als 2.000 Installationen europaweit und in den unterschiedlichsten Wirtschaftszweigen.

www.bb-sw.de

Nah am Leben. Ethik konkret.

Welche Entscheidung ist richtig? Dr. Mechthild Herberhold bietet Unterstützung in ethisch herausfordernden Situationen im Gesundheitswesen

Soll die demente Patientin M. eine PEG-Sonde bekommen? Was tun, wenn die Patientenverfügung von Herrn K. schon drei Jahre alt ist? Die Frage nach dem bestmöglichen Handeln stellt sich für Ärzte und Pflegenden tagtäglich auf verschiedenen Ebenen. Aber auch Führungskräfte im Gesundheitswesen stehen häufig vor komplexen Entscheidungen für ein wertorientiertes Management.

Dr. Mechthild Herberhold leistet in diesen Bereichen praxisbezogene Unterstützung. Bei ihrer Beratung zu ethischen Fragen behält sie ökonomische Aufgabenstellungen im Blick – eine Verbindung, die nicht nur im Gesundheitswesen wichtig ist. Für ihr

Unternehmenskonzept „Ethik konkret“ ist Dr. Herberhold bereits mehrfach ausgezeichnet worden.

Der Unternehmensname ist Programm: Mit dem Blick auf das Gesamte geht es der Ethikberaterin aus Altena um das Erarbeiten ganz konkreter Handlungsstrategien. Von der Leitbildentwicklung über Burn-Out-Prevention und Reflexionsworkshops bis zur Schulung von Ethikberatern vor Ort reicht das Angebot. „Die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen ermöglicht professionelles Handeln“, weiß Mechthild Herberhold und nennt zwei Beispiele, in denen es kritisch werden kann: Soll die Geschäftsführung die Beschäftigten in die Umstrukturierung



des Betriebes mit einbeziehen oder ihnen besser erst ein durchdachtes Konzept präsentieren? Wie reagiert ein Vorgesetzter, wenn ein Mitarbeiter in einer Krise ist, zum Beispiel bei einem Todesfall? Beide Fragen erfordern Reflexion und eine Entscheidung, die menschlich verantwortungsbewusst ist – aber auch ökonomisch sinnvoll und nachhaltig. Dr. Herberhold, die auch Mitglied der Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft

Südwestfalen ist, weiß aus Erfahrung: „Schlüsselkompetenzen im Bereich Ethik sensibilisieren die Beschäftigten im Krankenhaus und in Pflegeeinrichtungen für herausfordernde Situationen.“ Nicht nur der Umgang miteinander wird dadurch verantwortlicher, sondern auch mit Patienten, Bewohnern und Angehörigen.

www.ethik-konkret.de

Ideen sichtbar machen

Ein Visualisierungsprogramm für Krankenhauseinrichtungen ist das erste Projekt der Initiative 4hospital, in der sich Mitglieder der Brancheninitiative und Partner zusammengeschlossen haben

The screenshot shows the 4hospital website interface. At the top, there is a navigation bar with 'home', 'plan & show', '4hospital', and 'kontakt'. The main content area is titled 'Intensivzimmer "Harmonie"' and includes a 'Zur Raumübersicht' link. Below the title, there are several images showing different views of the virtual room. To the right, there is a 'Beschreibung' section with text describing the room's design and a 'Ausstattung' table listing furniture and equipment.

Produkt	Firma	Artikel/ Beschreibung
DVE	Trilux	
Bett	Wissner-Bosserhoff	multicare
Sessel	Wissner-Bosserhoff	Belforma HS
Sessel Holz	Wissner-Bosserhoff	Beizton Nussbaum N05
Hebesystem	Guldmann	GH3 Hebemodul, Standard Hebebügel, Schienen und Beschläge

Below the table, there is a 'Downloads' section with links for 'Planungsdatei als DWG', 'Ausstattungsliste als PDF', 'Video als MP4 für iPad/iPhone', and 'Video Hebesystem'.

Gute Ideen allein reichen nicht – sie müssen auch anderen Beteiligten überzeugend präsentiert werden. Das gilt besonders für das Einrichten von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Ärzte, Pfleger und Planer wissen genau, was die Praxis erfordert. Meistens mangelt es aber an Möglichkeiten, die eigenen Konzepte schnell und einfach vorzustellen.

Diese Lücke schließt plan & show, ein kostenloses Visualisierungsprogramm für Krankenhauseinrichtungen. Entwickelt wurde das praktische Tool von 4hospital, einer neu gegründeten Initiative, die sich für zukunftsfähige Raumlösungen stark macht. Gleich drei Mitglieder der Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen sind beteiligt: TRILUX Medical, wissner-bosserhoff und medifa-hesse. Gemeinsam mit dem Unternehmen Guldmann

hat es sich 4hospital zum Ziel gesetzt, den Klinikalltag mit Produkten für die Einrichtung zu erleichtern.

„plan & show bietet Funktionen zur schnellen Innenarchitektur-Simulation“, erläutert 4hospital-Sprecher Ralf Wenner. „Zum Start bieten wir drei Themen-Räume an: den OP-Bereich, die Intensiv-Pflege und die Stationäre Pflege, jeweils in zwei Varianten.“ Jeder virtuelle Raum ist bereits mit modernem Interior-Design ausgestattet, die Wahl der individuellen Objekte ist dann freigestellt – ohne Bindung an Marken oder Unternehmen. Die fertige Darstellung des Plans ist wahlweise in 2-D oder 3-D möglich. „plan & show ist erst der Anfang“, so Ralf Wenner. „Wir hoffen, dass wir weitere Unternehmen für unsere Idee begeistern können.“

www.4hospital.de

Bald 50 Mitglieder

2010 war ein großartiges Jahr für die Brancheninitiative. Mit zahlreichen Veranstaltungen, Messeauftritten sowie einem verstärkten Marketing zeigte der Verbund starke Präsenz in der Öffentlichkeit. Besonders erfreulich war der Beitritt von acht neuen Mitgliedern. Insgesamt engagieren sich nun 48 Unternehmen und Einrichtungen mit Qualifikationen in den verschiedensten Bereichen der Gesundheitswirtschaft. „Eine vielseitige Mischung, die das Kompetenzspektrum immer stärker erweitert“, so Nadine Möller, Geschäftsführerin der Brancheninitiative. „Vor allem freuen uns die Neuzugänge aus bislang unbesetzten Teilen Südwestfalens. Damit sind wir auch regional breiter aufgestellt.“

Erfolgreiches Netzwerken



Das in der letzten Aulonios mag präsentierte Kooperationsprojekt der beiden Brancheninitiative-Mitglieder Winkel und Meding nimmt Fahrt für den Praxiseinsatz auf. Die Winkel GmbH hat mit „Cardea System“ eine neuartige Rufanlage entwickelt, mit der Pflegekräfte vom Bewohnerzimmer aus mit der Patientendatenbank kommunizieren und Maßnahmen dokumentieren können. Das Touchscreen-Displaygehäuse für diese Rufanlage brachte der Kunststoffspezialist Meding gemeinsam mit dem Werkzeugbauer Oelfke in nur drei Monaten zur Serienfertigung. Rainer Barth, Geschäftsführer von Winkel, ist sich mit Meding-Geschäftsführer Stefan Pietzner einig: „Die Brancheninitiative vereinigt vielfältiges technisches Know-how und bietet ein großes Entwicklungspotenzial für erfolgversprechende Projekte.“

IMPRESSUM

„Aulonios | mag“
Kundenmagazin der Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen e.V.

Vi.S.d.P. Nadine Möller
c/o Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH (GWS)
Lindenstraße 45 · 58762 Altena
Telefon: +49 23 52 - 9 27 20
Fax: +49 23 52 - 92 72 20
moeller@gesundheitswirtschaft.net
www.gesundheitswirtschaft.net

Konzept und redaktionelle Betreuung:
Sieger. Büro für Wirtschaftskommunikation
Mittelstraße 16 · 58553 Halver
Telefon: +49 23 53 - 66 86 90
www.buero-sieger.de

Art Direction:
kröger kommunikation
Hüttenallee 67 · 44534 Lünen
Telefon: +49 23 06 - 75 66 90
www.kroeger-kom.de

Fotos:
Apostore GmbH
Breitenbach GmbH
Ethik konkret
Hugo Meding GmbH
Willdesign GmbH
4hospital



Brancheninitiative
Gesundheitswirtschaft
Südwestfalen